



1813

An eine Freundinn

Elise Sommer

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "An eine Freundinn" (1813). *Poetry*. 1923.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1923

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

An eine Freundinn

Hier in dieser dicht umzogenen Grotte,
In des Waldes schauerlichem Grün,
Wo der Linde weiße Silberblüthen
Tanzend durch die lauen Lüfte fliehn,

Hier will ich, umsäuselt von Zephyren,
Mich in dir, o heil'ger Schattenhain,
Der Erinn'ung meiner Hohen, Süßen,
Meiner ewig theuren Nora weih'n.

Selig war vor allen meinen Tagen
Der, der, Holde! mich dich finden ließ,
Wo ich wonnetrunken dir am Busen
Sagte, was mich Freude sagen hies.

Deine Freundschaft gäb' ich nicht für Kronen,
Nicht für Peru's goldne Schätze hin.
Noch dereinst an meines Lebens Abend
Soll mein Herz voll Liebe für dich glüh'n.

21

Dorten, wo schon Rosenlauben sprossen,
Deren Duft einst unsern Geist umfließt,
Wo der Bräut'gam ewig die Verlobte
Mit verklärten Engelsblicken grüßt,

Wo der Gatte seine Gattinn findet,
Wo der Freund dem Langbeweinten winkt,
Wo der früh beweinte Liebling jauchzend
Seiner Mutter in die Arme sinkt,

Dorten find' ich meine edle Freundin,
Wo kein Schmerz und keine Trennung ist,
Wo mein Geist sich ewig an den deinen
Im Entzücken höh'rer Wonne schließt.

22